



Impressum

BfR-Verbrauchermonitor 08|2021

Herausgeber: Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)
Max-Dohrn-Straße 8–10
10589 Berlin
bfr@bfr.bund.de
www.bfr.bund.de

Foto: Ana/Adobe Stock

Gestaltung/Realisierung: tangram documents GmbH, Rostock

Druck: Kunst- und Werbedruck GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen

Die Verwendung der hier veröffentlichten Ergebnisse ist unter Nennung der Quelle „BfR-Verbrauchermonitor 08|2021“ möglich.

ISBN 978-3-948484-37-8


Einleitung

Der BfR-Verbrauchermonitor ist ein zentrales Instrument des gesundheitlichen Verbraucherschutzes. Er liefert als repräsentative Bevölkerungsbefragung in halbjährlichem Abstand Antworten auf die Frage, wie die Öffentlichkeit zu Themen aus dem Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes steht. Welche Themen sind aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher wichtig? Mit welchen Themen sind sie vertraut, und was ist ihnen eher unbekannt? Und nicht zuletzt – wie wird die Sicherheit von Lebensmitteln und anderen Produkten in Deutschland generell eingeschätzt?

Die zweite Befragung im Jahr 2021 zeigt: Das Vertrauen der Bevölkerung in Wissenschaft und Politik, dass diese die Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland schützen, ist leicht gesunken. Ebenfalls sind die Befragten aktuell weniger

an gesundheitlichen Verbraucherthemen interessiert als noch zu Beginn des Jahres. Als größte gesundheitliche Risiken werden spontan bestimmte Nährstoffkonstellationen – ein hoher Gehalt an Zucker, Fett oder Salz in Lebensmitteln – sowie unerwünschte Stoffe im Allgemeinen benannt. Dennoch gehen 42 Prozent der Befragten davon aus, dass die Sicherheit von Lebensmitteln, die man in Deutschland kaufen kann, insgesamt eher zunimmt. Aktuell schätzen mehr als die Hälfte (52 %) Lebensmittel als sicher oder sehr sicher ein. Bei anderen Produktkategorien – Kinderspielzeug (45 %), Körperpflegeprodukte (41 %) und Kleidung (33 %) – fällt diese Einschätzung im direkten Vergleich geringer aus.

Wer mehr über die einzelnen Themen erfahren möchte, findet auf der letzten Seite in diesem Heft Links zu weiterführenden Informationen auf der Website des BfR.

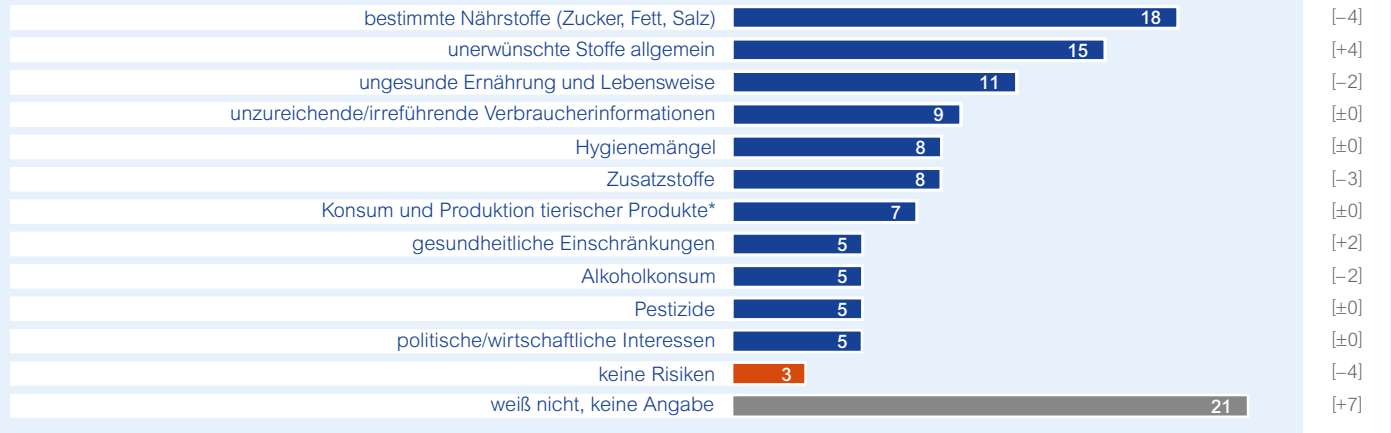


Was sind Ihrer Meinung nach die größten gesundheitlichen Risiken für Verbraucherinnen und Verbraucher?

Wenn eine Person Lebensmittel oder anderweitige Produkte kauft oder verwendet, ist sie Verbraucherin oder Verbraucher.

Sie können bis zu drei Risiken angeben.

Gesundheitliche Risiken für Verbraucherinnen und Verbraucher



Dargestellt: Risiken, die von mindestens 5 Prozent der Befragten spontan genannt wurden
 * in 02/2021 „Fleischkonsum und -produktion“

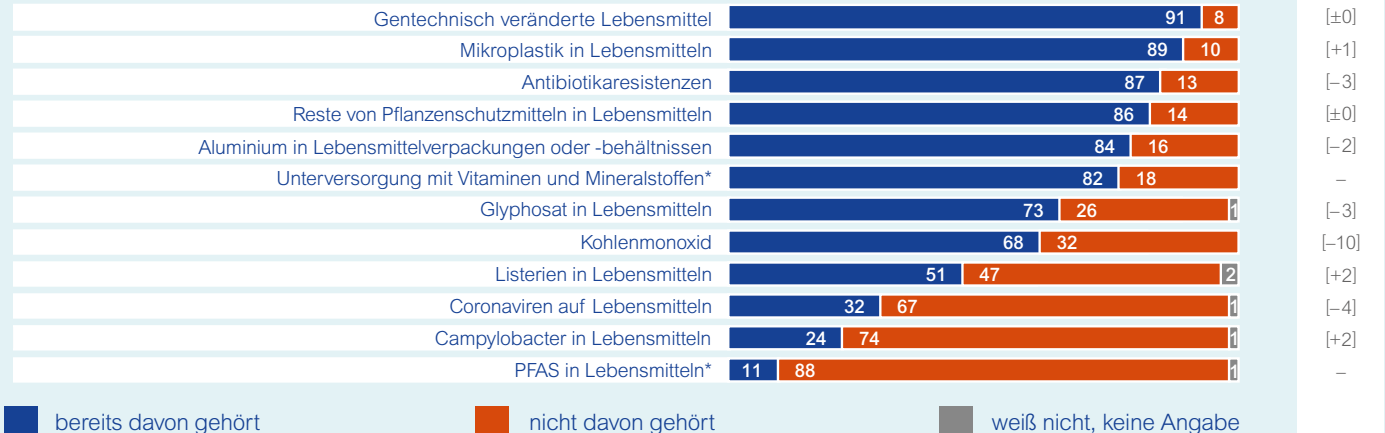
Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent
 [Vergleich zu 02/2021: Prozentpunkte]



Haben Sie von den folgenden gesundheitlichen Verbraucherthemen bereits gehört?

Bitte antworten Sie mit „ja, davon habe ich bereits gehört“ oder „nein, davon habe ich noch nicht gehört“.

Bekanntheit von gesundheitlichen Verbraucherthemen



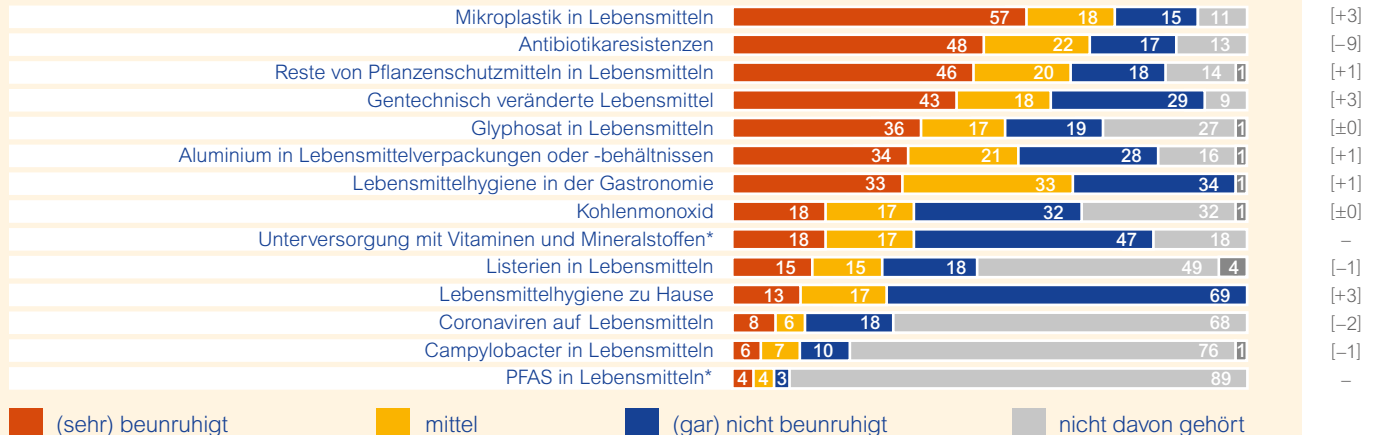
Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent [Vergleich zu 02/2021 bezieht sich auf „bereits davon gehört“: Prozentpunkte]; * erstmalig erhoben




Wie sehr sind Sie persönlich über die folgenden gesundheitlichen Verbraucherthemen beunruhigt?

Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „gar nicht beunruhigt“ und 5 für „sehr beunruhigt“ steht.

Beunruhigung über gesundheitliche Verbraucherthemen



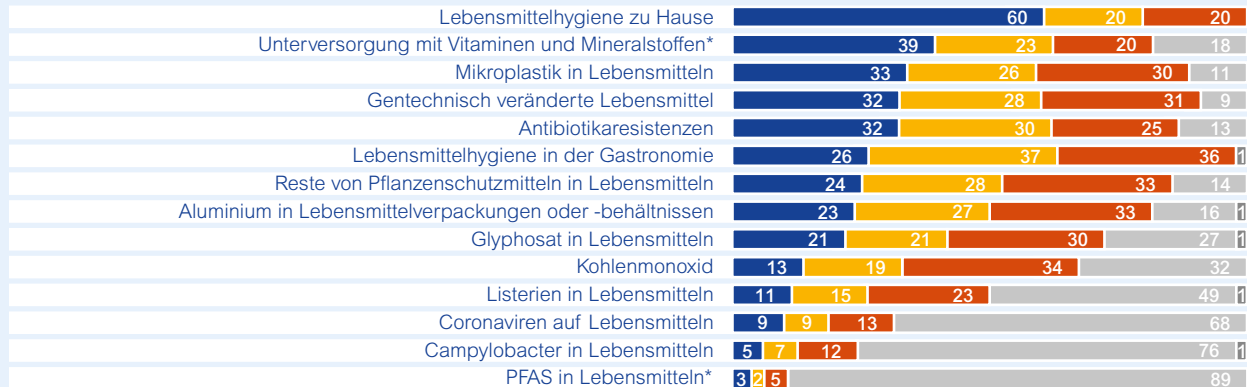
Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent [Vergleich zu 02/2021 bezieht sich auf „(sehr) beunruhigt“: Prozentpunkte]; * erstmalig erhoben



Wie gut fühlen Sie sich über die folgenden gesundheitlichen Verbraucherthemen informiert?

Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „gar nicht gut informiert“ und 5 für „sehr gut informiert“ steht.

Informiertheit über gesundheitliche Verbraucherthemen



Vergleich
zu 02/2021

[−5]

–

[−1]

[+1]

[−6]

[−2]

[−4]

[−1]

[−2]

[−5]

[±0]

[−3]

[+1]

–

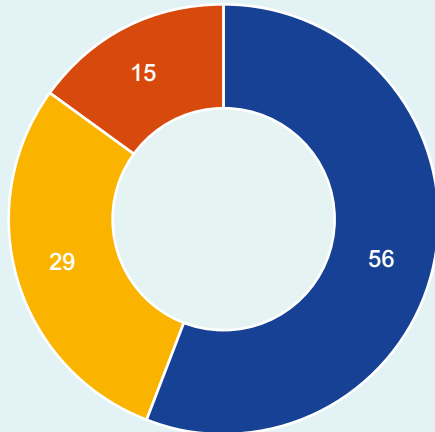
Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent [Vergleich zu 02/2021 bezieht sich auf „(sehr) gut informiert“: Prozentpunkte]; * erstmalig erhoben



Wie sehr sind Sie an gesundheitlichen Verbraucherthemen allgemein interessiert?

Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „gar nicht interessiert“ und 5 für „sehr interessiert“ steht.

Interesse an gesundheitlichen Verbraucherthemen



 (sehr) interessiert

 mittel

 (gar) nicht interessiert

Vergleich
zu 02/2021

[-9]

[+5]

[+4]

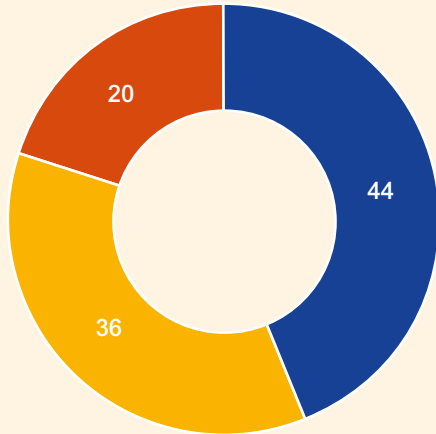
Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent
[Vergleich zu 02/2021: Prozentpunkte]



Wie häufig informieren Sie sich über gesundheitliche Verbraucherthemen?

Bitte antworten Sie mit „nie“, „selten“, „hin und wieder“, „häufig“ oder „sehr häufig“.

Informationsfrequenz



(sehr) häufig

hin und wieder

nie/selten


Vergleich
zu 02/2021

[-3]

[-1]

[+4]

Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent
[Vergleich zu 02/2021: Prozentpunkte]



Um Verbraucherinnen und Verbraucher vor gesundheitlichen Risiken zu schützen, setzt der Staat auf verschiedene Maßnahmen. Für wie wichtig halten Sie persönlich die folgenden staatlichen Maßnahmen?

Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „gar nicht wichtig“ und 5 für „sehr wichtig“ steht.

Relevanz staatlicher Maßnahmen



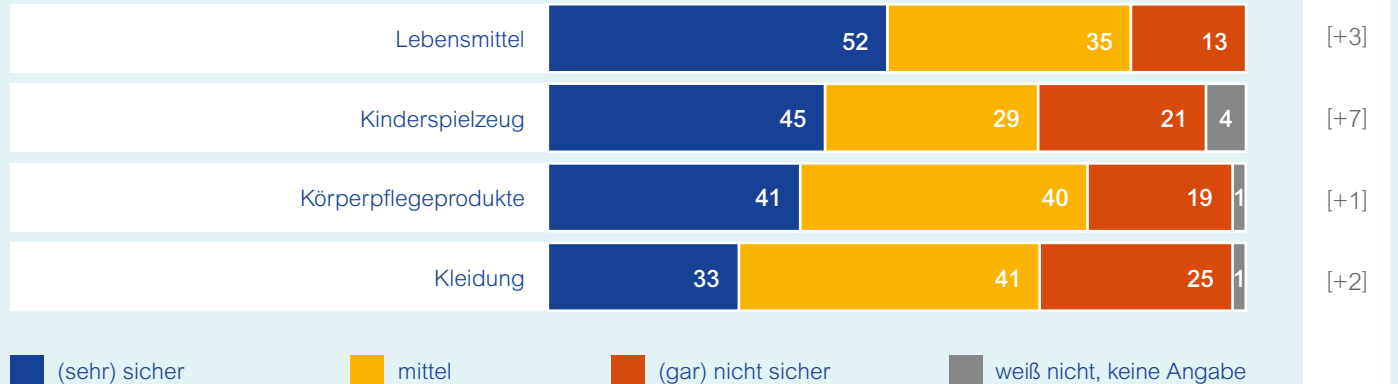
Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent
 [Vergleich zu 02/2021 bezieht sich auf „(sehr) wichtig“: Prozentpunkte]




Wie schätzen Sie im Allgemeinen die Sicherheit der folgenden Produkte ein, die Sie in Deutschland kaufen können?

Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „gar nicht sicher“ und 5 für „sehr sicher“ steht.

Sicherheit von Produkten

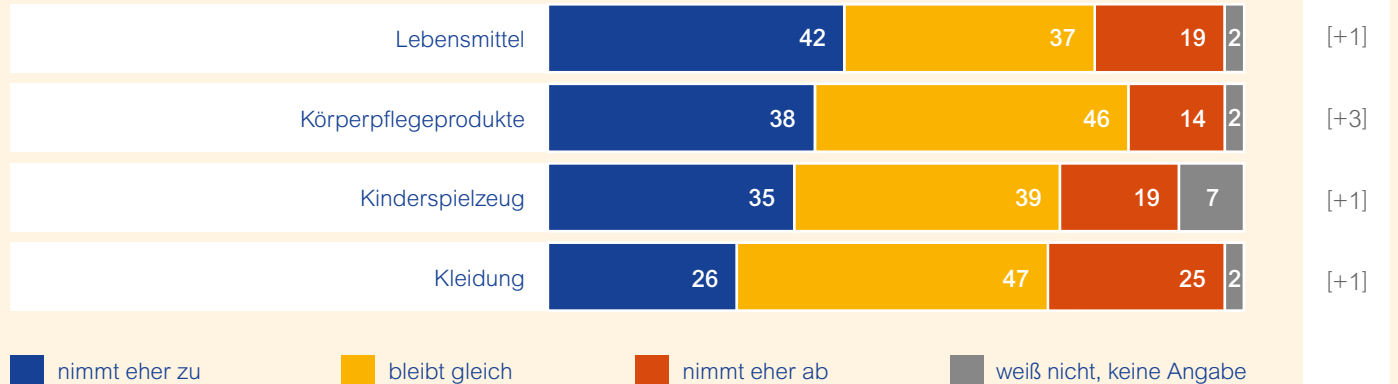


Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent
 [Vergleich zu 02/2021 bezieht sich auf „(sehr) sicher“: Prozentpunkte]




Nimmt Ihrer Meinung nach die Sicherheit der folgenden Produkte, die Sie in Deutschland kaufen können, alles in allem eher zu, eher ab oder bleibt sie gleich?

Veränderungen der Sicherheit von Produkten



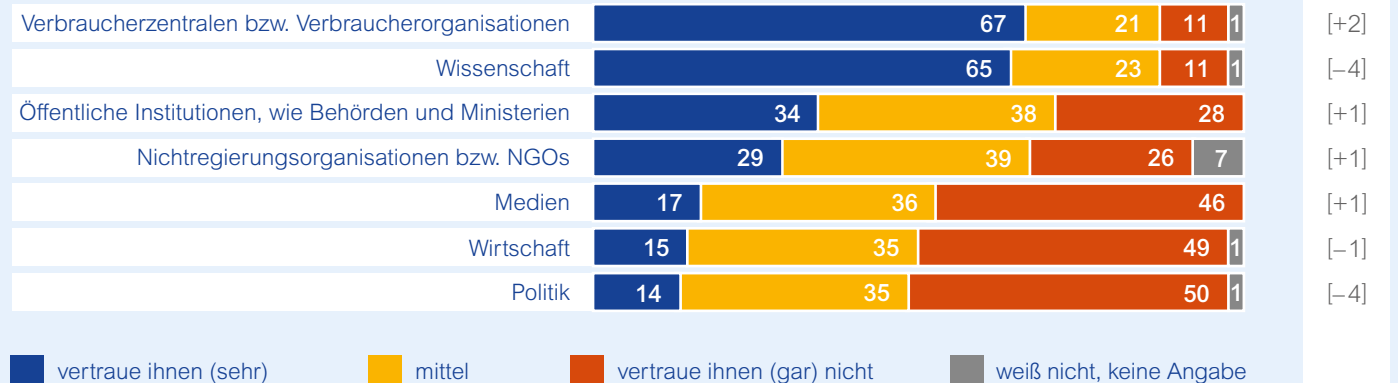
Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent
 [Vergleich zu 02/2021 bezieht sich auf „nimmt eher zu“: Prozentpunkte]



Wie sehr vertrauen Sie den folgenden Stellen
in Deutschland, dass diese die Gesundheit der
Verbraucherinnen und Verbraucher schützen?

Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „ich vertraue ihnen gar nicht“
und 5 für „ich vertraue ihnen sehr“ steht.

Vertrauen beim Schutz der Gesundheit



Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent
 [Vergleich zu 02/2021 bezieht sich auf „vertraue ihnen (sehr)“: Prozentpunkte]

Wie wurden die Daten erhoben?

Zeitraum der Befragung:	16. bis 20. August 2021
Anzahl Befragter:	1.000
Grundgesamtheit:	Deutschsprachige Bevölkerung ab 16 Jahren in Privathaushalten in der Bundesrepublik Deutschland
Stichprobenziehung:	Zufallsstichprobe aus Festnetz- und Mobilfunknummern, die auch Telefonnummern enthält, die nicht in Telefonverzeichnissen aufgeführt sind (nach Standards des Arbeitskreises Deutscher Marktforschungsinstitute – ADM)
Repräsentativität:	Daten wurden nach Geschlecht, Bildung, Alter, Erwerbstätigkeit, Ortsgröße, Bundesland und Haushaltgröße gewichtet
Erhebungsmethode:	Telefonbefragung (CATI Mehrthemenumfrage, Dual Frame)
Ergebnisdarstellung:	Alle Angaben in Prozent, Rundungsdifferenzen möglich
Durchgeführt von:	INFO GmbH

Über das BfR

Bei Fragen rund um die gesundheitliche Bewertung von Lebens- und Futtermitteln, Bedarfsgegenständen und Chemikalien ist das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) zuständig. Es trägt mit seiner Arbeit maßgeblich dazu bei, dass Lebensmittel, Produkte und der Einsatz von Chemikalien in Deutschland sicherer werden. Die Hauptaufgaben des BfR umfassen die Bewertung bestehender und das Aufspüren neuer gesundheitlicher Risiken, die Erarbeitung von Empfehlungen zur Risikobegrenzung und die transparente Kommunikation dieses Prozesses.

Diese Arbeit mündet in die wissenschaftliche Beratung politischer Entscheidungsträger. Zur strategischen Ausrichtung seiner Risikokommunikation betreibt das BfR eigene Forschung auf dem Gebiet der Risikowahrnehmung. In seiner wissenschaftlichen Bewertung, Forschung und Kommunikation ist es unabhängig. Das BfR gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

i Weitere Informationen unter: www.bfr.bund.de

Aluminium:

> **A-Z Index > A > Aluminium**

Antibiotikaresistenz:

> **A-Z Index > A > Antibiotikaresistenz**

Campylobacter:

> **A-Z Index > C > Campylobacter**

Coronaviren:

> **A-Z Index > C > COVID-19/Corona**

Genetisch veränderte Lebensmittel:

> **A-Z Index > G > Genetisch veränderte Lebensmittel**

Glyphosat:

> **A-Z Index > G > Glyphosat**

Kohlenmonoxid:

> **A-Z Index > K > Kohlenmonoxid**

Lebensmittelhygiene:

> **A-Z Index > L > Lebensmittelhygiene**

Listerien:

> **A-Z Index > L > Listeria monocytogenes**

Mikroplastik:

> **A-Z Index > M > Mikroplastik**

Mineralstoffe:

> **A-Z Index > M > Mineralstoffe**

Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS):

> **A-Z Index > P > Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS)**

Pflanzenschutzmittel:

> **A-Z Index > P > Pflanzenschutzmittel**

Vitamine:

> **A-Z Index > V > Vitamine**

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)

Max-Dohrn-Straße 8–10
10589 Berlin

Tel. 030 18412-0

Fax 030 18412-99099

bfr@bfr.bund.de

www.bfr.bund.de



Bundesinstitut für Risikobewertung